

## Jour fixe Kulturwissenschaften

Donnerstag, 20. Oktober 2016 / 16.30 Uhr

Ort: Museumszimmer der ÖAW, Dr. Ignaz Seipel Platz 2, 1010 Wien

### **Südtiroler Amateurfotografie aus dem Italienisch-Abessinischen Krieg 1935–1936:**

#### **Selbstbilder – Fremdbilder – Kriegsbilder**

Markus Wurzer (Graz)

Die italienische Armee verpflichtete auch rund 1.200 deutschsprachige Südtiroler zum Kampf auf afrikanischem Boden. Stetige Begleiter waren dabei nicht selten Fotoapparate. Sie dienten dazu, die Reise ins ferne Afrika zu dokumentieren, aber auch die Ausnahmesituation des Krieges abzubilden. Die Motive ihrer Aufnahmen sind vielfältig: Sie pendeln zwischen soldatischer Alltagsfotografie, touristischem Blick und Sensationsfotografie. Sammlungen und Alben der damals entstandenen Fotografien spiegeln heute wider, wie die Südtiroler den Krieg wahrgenommen hatten – nicht wie er gewesen war.

Im Rahmen des Dissertationsprojekts soll ein Korpus von Südtiroler Privatfotografien untersucht werden. Dabei stehen Fragen nach Akteuren, Produktions- und Distributionsprozessen, Nutzungskontexten sowie nach Motiven und die sie determinierenden kulturellen Muster im Zentrum. Darüber hinaus werden Alben als Narrationsräume analysiert, in denen ihre Besitzer durch das Arrangement der Fotografien und durch ihre Betitelung – bewusst wie unbewusst – ihre ganz persönliche Erzählung vom Krieg in Abessinien konstruierten. Zuletzt ist zu fragen, inwiefern sich die private von der offiziellen Propagandafotografie auf formaler und inhaltlicher Ebene unterschied.